

ORNITHOLOGISCHER RUNDBRIEF
für das Bodenseegebiet

CH-6204 Sempach

zusammengestellt von

Harald Jacoby, Gerhard Knötzsch, Siegfried Schuster & Peter Willi
für die

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT BODENSEE

Nur zur persönlichen Information; gilt nicht als Veröffentlichung!

Spenden

Wir bedanken uns herzlich für folgende Spenden, die auf unseren Konten 724.810.01 bei der Schweiz. Bankgesellschaft Kreuzlingen, 660 22658 00 bei der Baden-Württ. Bank Konstanz und 968 bei der Raiffeisenkasse Rieden-Vorkloster in Bregenz eingegangen sind: P. Aichelberger 40,-DM, W. Gubler 100,-sFr., W. Mayer 30,-DM, J. Resch 50,-DM und H. Walliser 20,-DM.

Vogelzug-Planbeobachtungen Erisk. 1984

Für die Planbeobachtungen zwischen Mitte August und Mitte November werden dringend Mitarbeiter gesucht. Unterkunft vorhanden. Minimale finanzielle Unterstützung möglich. Um rasche Meldungen bitten M. Hemprich, Niederholzstr. 32 in D-799 Friedrichshafen oder G. Knötzsch, Moltkestraße 11 in D-799 Friedrichshafen

Bericht über das Frühjahr 1984 (abgeschlossen am 1.7.1984):

Abkürzungen siehe OR 91, zusätzlich AST = A. Stierli

Allgemeine Bemerkungen:

Das Frühjahr 1984 war voller Extreme! Einerseits gab es ideale Schlickverhältnisse, weil der See erst am 5. Mai über 300 cm stieg und erst am 31. Mai über die kritische Marke 340 cm, aber trotzdem gab es sehr wenige rastende Limikolen. Einerseits war es sehr trocken, andererseits gab es doch mehrmals Zugstau durch Schlechtwetter. Einerseits blieb die Zahl der durchziehenden Vögel insgesamt anscheinend gering, andererseits gab es zwei Bodensee-Erstnachweise (Korallenmöwe und Buschrohrsänger im Rhd.) und drei Zweitnachweise (Adlerbussard, Zitronenstelze und Mariskensänger) sowie den Frühjahrs-Erstnachweis für den Graubruststrandläufer.

Viele Ereignisse verspäteten sich, weil März, April und vor allem der Mai viel zu kalt ausfielen. So blühten die Kirschbäume nicht vor Ende April, Apfel- und Birnbäume erst spät im Mai! Kälte und Trockenheit bewirkten das langsame Steigen des Wasserstandes, aber auch Verspätungen in der Entwicklung von Vegetation und Insekten und damit eine für manche Arten katastrophale Nahrungsknappung.

Wichtige neue Erkenntnisse brachten die Vogelzug-Planbeobachtun-

(Nr. 93/Juli 1984)

gen, die GA im März und April an der Hornspitze/Untersee durchführte (siehe separater Bericht!).

Wetterdaten, mitgeteilt von der Wetterwarte Konstanz:

	März	April	Mai
Temperaturmittel	3,0	7,8	10,6
langjähriger Durchschnitt	4,2	8,5	12,7
Niederschlagsmenge in mm	15	39	126
langjähriger Durchschnitt	47	58	87
durchschnittl. Pegel Konstanz cm	262	278	320
langjähriger Durchschnitt	288	316	362

Die einzelnen Arten:

Ohrentaucher: Einer im Brutkleid am 17.5. im Erisk. und am 22.5. beim Strandbad Frhf. (Chr. Braunberger).

Kormoran: Lange Verweildauer an mehreren Plätzen. Im Rhd. am 21.4. noch 44 (PW), am 12.5. noch 11 und bis Anfang Juni 2 - 4 (GA). Am Untersee bis Mitte April auf der Höri (Hornspitze) bis zu 50 (GA) und im Erm. bis Mitte Mai 9 (AB, M. Dienst, E. Nagel). Die letzten werden dort in der 1. Junidekade gesehen: Horn 29.5. einer und Erm. 2.6. einer (GA, AB u.a.).

Krähenscharbe: Am 21.4. im Rhd. unter Haubentauchern 1 Ex., wohl vorjährig und umfärbend ins Prachtkleid - Protokoll liegt vor (PW).

Seidenreiher: Vom 19. - 27.5. einer im Erisk. (MH, Chr. Braunberger). An der Radam. am 25.5. zwei und am 7.6. im Gaißauer Ried ebenfalls 2, die nach SE ziehen (GA).

Silberreiher: Wieder ein Frühjahrsdatum: am 9.5. am Rsp. 1 (KMü, RO).

Schwarzstorch: Eine sehr frühe Beobachtung: am 22.3. zieht 1 bei Seelfingen Richtung Überlingen (P. Berthold). Ebenfalls ziehend einer am 12.4. im Rhd. (PW).

Singschwan: Im Erisk. bis 13.5. noch 2ad und bis 20.5. noch 1 (MH, Chr. Braunberger).

Knäkente: Frühjahrsdurchzug eher schwach. Im Erm. maximal 12,7 am 24.4. (AB u.a.). Nur im Erisk. mit 21,19 am 23.4. deutlich mehr als in den meisten Jahren (MH).

Kolbenente: Im Erm. und in der Hegnebucht ab Anfang Mai mit zunächst 590 zunehmender Bestand, der bis Ende Juni auf 1030 Ex. anwächst (HJ). In den vergangenen Jahren wurden solche hohen Zahlen erst im Juli erreicht.

Trauerente: Wieder auffälliger Heimzug im Rhd. (vgl. Avifauna!): 5,6 am 18.4., 9 am 24.4., 12 am 26.4. und 5 noch am 28.5. (GA, GD, ASt).

Samtente: Wie im vergangenen Jahr später Abzug im Rhd.: 60 am 17.4. (PW), 30 am 26.4., 26 am 5.5., 12 am 12.5. und 8 noch am 26.5. (ASt).

Mittelsäger: Deutlicher Heimzug: 26.4. Kesswil 3,0 (GA, W. Fiedler), 5.5. Rhd. 7,4 (AB, ASt), 17.5. Radam. 1♀ (GA).

Wiesenweihe: Im Hinterland bei Höchst am 18.4. ein ♀ (GD), im

(Nr. 93/Juli 1984)

Lau. am 24. und 29.4. ein ♂ (ASö, ASt) und am 1.6. ein ♀ (ASt), in der Fb. am 24.4. und 1.5. ein ♀ (ASö, ASt). Im Wollr. zwischen 1.5. und 15.5. mehrmals ein ♀ (HJ, G.Schmoll, MSch).

Adlerbussard: Am 14.4. sahen R.Penz und ASö im Wolfurter Ried einen Altvogel mit hellem Kopf. Zweite Beobachtung seit 1930. Protokoll ging an die Avifaunistische Kommission Wien.

Schelladler: Als "Zugabe" bei den Zugbeobachtungen an der Hornspitze am 11.3. ein nach NE ziehender (GA). Protokoll liegt vor.

Schreiadler: Im Rhd. am 9.4. einer zusammen mit Mäusebussard (PW). Protokoll liegt vor.

Rotfußfalke: 7 Beobachtungen von Einzelvögeln verteilen sich auf 4 Gebiete: Rhd. 5.5. ♀ (ASt), 4.6. ♂ und 5.6. ♀ (GA), Horn/Höri 13.5. ♂ (UW), Wollr. 15.5. ♂ (HJ), Immenstaad 16.5. ♀ (BS) und Hohentwiel 9.6. ♀ (H.u.L.Reinhardt).

Kleines Sumpfhuhn: Ein ♂ am 30.4. im Sd. (ASö, ASt).

Wachtelkönig: Am 22.5. im Wollr. einer rufend (AB, M.Dienst).

Kranich: Einer am 26.3. über die Hornspitze nach NNE ziehend (GA, AB).

Stelzenläufer: Im Rhd. am 1.5. einer (ASt). 9. Nachweis seit 1970.

Brachschwalbe: Vom 4. - 7.6. hielt sich 1 im Sd. auf (GA).

Sandregenpfeifer: Trotz günstiger Rastverhältnisse war der Limikolenzug eher schwach. Herausragende Rastgesellschaften beim Sandregenpfeifer: 20 am 14.5. im Erisk. (Chr. Braunberger) und 8 am 31.5. im Rhd. (ASö).

Mornell: Am 13.4. im Rhd. einer (W. Leuthold) auf einer Streuwiese. 3. Frühjahrsnachweis!

Graubruststrandläufer: Erster Frühjahrsnachweis nach rund 20 Herbstfeststellungen: 7.5. im Rhd. 1 im Brutkleid (GA). Protokoll liegt vor.

Kampfläufer: Die größten Rastgesellschaften, die überwiegend aus ♀ bestanden, wurden im letzten Aprildrittel erreicht: 205 am 29.4. im Erm. (HJ), 193 am 25.4. im Rhd. (ASt), 57 am 30.4. an der Radam. (GA), 36 am 23.4. im Erisk. (MH, GK). Aber im Rhd. schon am 10.4. 130 (B. Keist) und in der Steinacher Bucht am 15.4. 37 (A. Brunschwiler, A. Saam u.a.).

Uferschnepfe: In den üblichen Hauptdurchzugsgebieten Rhd. und Erm. war der Zug unterdurchschnittlich: Erm. maximal 22 am 12.4. (AB, M. Dienst, E. Nagel), Rhd. maximal 18 am 9.4. (PW). Dagegen bildete sich bei Arbon-Steinach eine große Rastgesellschaft: am 2. und 4.4. je 40 (A. Saam), 5.4. = 51 (A. Pfister) und am 14.4. noch 19 (A. Saam, M. Maag).

Brachvogel: Siehe OR 92! Der Wollried-Wintertrupp verließ das Gebiet schlagartig am 14.4. = 111 (AB, M. Dienst) - bis 4.6. noch ca. 10 (HJ). Wahrscheinlich diese Vögel tauchten am 10.6. tagsüber im Weitenried auf (H. Annacker). Ebenfalls ungewöhnlich 8 am 12.5. im Erisk. am Schlafplatz (MH). Im Rhd. während der Schlechtwetterperiode Anfang April 1200 am 9.4. (PW).

Rotschenkel: Wohl außer dem Uferläufer die einzige Limikole, die bei den idealen Schlickverhältnissen durch hohe Zahlen hervortrat: Rhd. 23 am 24.5. (GA), 26 am 26.5. (RO) und 22 am 31.5. (ASö), 8 noch am 7.6. (GA) und 6 am 9.6. (ASt). Im Erisk. 29 am 18.5. (GK), 28 am 22.5. (BS) und 18 am 31.5. (Chr. Braunberger). In beiden Fällen neue Gebietsmaxima für das Frühjahr! Außerdem 12 am 27.3. im Wollr. (HJ) und am 4.4. Wollr. (AB, M. Dienst),

(Nr. 93/Juli 1984)

25 - 30 am 16.5. Lipbachmündung (BS), dort 10 noch am 18.5. (BS), jeweils 3 - 4 Stockam. und Radam.

Teichwasserläufer: Je 1 am 4./5.4. zunächst Hornspitze (GA), dann Hegnebucht (AB, M. Dienst, HJ), am 29.4. Arbon (K. Wirth) und 27.4. - 2.5. wieder zunächst Hornspitze, dann Radam. (GA, W. Fiedler).

Uferläufer: Bisher im Frühjahr maximal 10. Im Erisk. 20 - 25 (!) am 24.5. (Chr. Braunberger), 6 - 7 noch am 28.5. Auch im Rhd. mit 17 am 24.5. (GA) und bei Gaienhofen mit 7 am 22.5. (UW) außergewöhnliche Trupps. Insgesamt liegen 30 Beobachtungen aus dem Frühjahr 1984 vor!

Schmarotzerraubmöwe: Am 18.5. zieht 1 ad helle Phase mit Schwanzspießen über die Radam. stetig nach WnW (GA). Nachtrag: Am 3. oder 4.10. wurde 1 diesj. bei Salmsach tot gefunden (R. Wüst).

Mantelmöwe: Im Rhd. wurde 1 immat. im März, April, Mai und bis 7.6. beobachtet (GA, PW). Am 4., 5. und 6.4. jeweils 1 - 2 immat. Hornspitze (GA, UW) und am 10.5. Erm. 1 immat. (HJ).

Korallenmöwe: Am 18.5. am Rsp. 1 immat. (neben einer Mantelmöwe) mit typischer Schnabelzeichnung - Protokoll liegt vor (PW). Erstnachweis für den Bodensee, vorbehaltlich der Bestätigung durch die Österreich. Avifaunistische Kommission.

Dreizehenmöwe: Siehe OR 92! Drei Nachträge: Am 10.1. wurde 1 vorj. im Rhd. gegriffen, gefüttert und wieder freigelassen - sie war im Juli 1983 bei Vadsø im Varangerfjord beringt worden (VB, H. Lunardon). Am 4.2. zwischen Kstz. und Meersburg 1 vorj. (MH), am 18.3. im Bregenzer Hafen 2 ad (K. Wirth). Ungewöhnlich 1 immat. am 24.5. (!) im Rhd. - geschwächtes Ex. (GA).

Raubseeschwalbe: Nur vom Wollr.! 2 am 24.4. und je 1 am 20.5. und 25. - 27.5. (AB, M. Dienst, MSch).

Weißbartseeschwalbe: Vom Rhd. 6 Beobachtungen mit je 1 - 2 Ex. zwischen 29.4. (Chr. Gönner) und 20.6. (PW). Außerdem 4 am 4.5. bei Wangen (UW), 3 am 5.5. Hornspitze und später Radam. und dort 1 am 17.5. (GA, L. Reinhardt).

Trauerseeschwalbe: Mit etwa 50 Beobachtungen ein relativ guter Durchzug, aber mit Schwerpunkt im Untersee! Rhd. ab 26.4. (40 Ex.!, Ast) mit Gipfel am 5.5. (120, VB). Wollr. ebenfalls ab 26.4. (4) und Höhepunkt 60 am 8.5. (AB, M. Dienst). Hornspitze/Radam./Mett. ab 30.4. (1, SS) mit Höhepunkt 165! am 5.5. (GA) - hier nur bis 20.5. noch kleinere Trupps (25 Radam., AB). Im Erisk. nur zwischen 20. und 26.5. maximal 76 (MH, GK u.a.). Im Juni meist nur noch einzelne, aber 8 am 1.6. Bibernühle (UW) und 17 am 21.6. Erisk. (MH).

Alpensegler: Am 16.4. bei Moos 1 (R. Specht, GA) - Frühjahrsnachweise blieben die letzten 15 Jahre aus!

Blauracke: Am 3.6. eine zwischen Hemishofen und Ramsen (H. Annacker).

Bienenfresser: Am 2.6. im Erisk. mind. 1, wahrscheinlich ein kleiner Trupp (GK).

Kurzzeilenlerche: 4 Beobachtungen aus dem Rhd.! 4 am 13.4., je 1 am 23.4. und 1.5. (alle PW) und 7.5. (GA).

(Nr. 93/Juli 1984)

Ohrenlerche: Am 13.4. im Rhd. 1 (PW).

Schafstelze: Über die Hornspitze zogen zwischen 31.3. und 9.5. insgesamt 304 Ex. (GA). Im Mai gab es mehrmals Zugstau, wobei die Rassen flava und thunbergi in gemischten Trupps rasteten, z.B. 9.5. Rsp. 18 thunbergi und 30 flava (RO) und im Höchster Ried 30 thunbergi und 10 flava (PW), 13.5. Rhsp. 20 thunbergi und 10 flava (SS), 26.5. Sd. 12 thunbergi und 40 flava (RO). Auffallend waren auch an anderen Orten zahlreiche thunbergi, so 7 Beobachtungen mit maximal 6 (8.5. Mett., SS) im Raum Radolfzell. Zweimal wurden einzelne flavissima gesehen (28.4. Hornspitze, GA, und 25.5. Rhd., PW) und zweimal einzelne feldegg (12. und 15.5. Rhd., GA, PW u.a.).

Zitronenstelze: Am 21.6. beobachtet VB 1♂ im Brutkleid am Lu-stenauer Kanal. Protokoll liegt vor.

Bachstelze: Einen noch nach der normalen Zugzeit besetzten Schlafplatz fand AT im Binninger Ried: 140 am 24.4. und noch 98 am 28.4.

Braunkehlchen: Das schlechte Wetter Anfang Mai führte offenbar zu einem Zugstau: am 8.5. im Wollr. 18, sonst nur einzelne (AB u.a.), und am 9.5. über 30 auf etwa 1,5km Wegstrecke im Rhd. (RO).

Schwarzkehlchen: Langanhaltendes trockenes, schönes Wetter führte offenbar im Rhd. Ende März/Anfang April zum Ausharren von 4 Paaren, die nachher bis auf eines verschwinden. Einzelne Paare blieben bis zu 14 Tage im Revier, wobei die ♂ sangen!

Mariskensänger: Am 5.5. konnten VB und E. Winter in der Ufervegetation der Bregam. einen M. beobachten, den VB sehr genau beschrieben hat (Protokoll).

Seggenrohrsänger: Drei Beobachtungen Ende April: 21. und 22.4. einer Fb. (AST), 27.4. einer an der Hornspitze (GA).

Buschrohrsänger: Am 18.5. singt in den Birken am Rsp. ein B. Der Vogel konnte von PW erst nachträglich anhand des Gesanges und dem Vergleich mit Tonbandaufnahmen bestimmt werden. Der Gesang erinnerte eher an einen Spötter als an einen Rohrsänger. Erstnachweis für den Bodensee, vorbehaltlich der Anerkennung durch die Österreich. Avifaunistische Kommission.

Halsbandschnäpper: 1♂ am 29.4. in einem Garten in Moos (J. Twelbeck fide GA), Anfang Mai ein ♂ in einem Garten in Romanshorn (PW).

Meisen: Während der Vogelzug-Planbeobachtungen an der Hornspitze wurden 777 Kohlmeisen, 777 Tannenmeisen und 1723 Blaumeisen gezählt (GA).

Kleiber: An der Hornspitze zogen im Frühjahr 52 Ex. (GA).

Beutelmeise: Zwischen 22.3. und 23.4. total 140 ziehende bei Horn/Höri mit maximal 44 am 15.4. (GA). In derselben Zeit wurde auch im Wollr. ein Maximum festgestellt: 21 am 15.4., 28 am 17.4. und 25 am 19.4. (AB u.a.). Bis Anfang Mai (13.5.) noch an mehreren Stellen einzelne: Hornspitze, Radam., Wollr.

Eichelhäher: An der Hornspitze wurden 2856 Ex. zwischen 13.4. und 9.5. überhinziehend gezählt, maximal 503 am 2.5. (GA u.a.). Auch Zufallsbeobachtungen an anderen Orten zeigen, daß der Zug wahrscheinlich erst im Mai kulminierte: 15 Zugbeobachtungen vom Mai stehen 6 vom April gegenüber. Noch sehr spät wurden einzelne Durchzügler beobachtet: am 29.5. Rhd. 2 (PW), am 5.6. Rhd. 3 (GA) und noch am 10.6. Erisk. 1 (MH).

(Nr. 93/Juli 1984)

Rosenstar: Am 29.5. ein vollständig ausgefärbtes Ex. im Rhd. (A. und U.Simon, E.Carrara, ASt).

Zitronengirlitz: Am 14.4. einer an der Hornspitze (GA).

Ortolan: Unter 15 Beobachtungen sind diejenigen eines vorjährigen am 9.4. bei Horn (GA) und von 25 Ex. am 29.4. im Rhd. (Chr. Gönner) bemerkenswert.

Wasservogelzählungen Bodensee 1983/84

	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April
Prachttaucher	1	2	2	10	7	1	8	1
Sterntaucher				1	2	2	1	
Haubentaucher	3900	3300	2400	2700	2000	1300	4200	4400
Rothalstaucher	4	8	22	3	5	2	10	12
Ohrentaucher	1!				1			
Schwarzhalstaucher	410	410	350	160	150	110	98	150
Zwergtaucher	890	1260	1400	960	640	500	430	620
Kormoran	43	330	1280	670	520	390	330	150
Graureiher	140	200	250	250	190	190	83	43
Singschwan			15	74	85	86	18	
Zwergschwan			2	2				
Höckerschwan	1400	1330	1230	1070	930	820	840	690
Saatgans			5	25		4		
Bläßgans				1		2		
Brandgans			3	2	3	5	6	5
Stockente	6300	15000	22000	25000	19000	14000	12000	3700
Krickente	150	1050	3800	1900	2200	1600	2400	630
Knärente	16						22	33
Schnatterente	1800	3350	3800	1700	2500	1900	860	260
Pfeifente	5	23	110	63	79	170	170	8
Spießente	15	21	100	85	120	100	160	16
Löffelente	420	490	1200	610	550	300	350	160
Kolbenente	1640	3500	6000	1500	430	24	110	810
Tafelente	19000	41000	51000	44000	15000	6700	2700	550
Moorente	1	4	6	8	3			
Reiherente	8600	35000	99000	82000	71000	39000	13000	3100
Bergente	1		4	8	24	20	8	4
Schellente	10	39	2800	7100	5400	4400	2600	290
Samtente			52	27	25	83	95	
Trauerente			11	2	1		1	
Eiderente	49	69	80	32	104	12	17	37
Eisente		1		3	5	2	1	
Gänsesäger	170	570	490	1040	570	420	430	120
Mittelsäger		1	5		1	2	2	1
Zwergsäger			4	9	21	15	15	
Bläßhuhn	25000	50000	56000	52000	36000	32000	23000	12000
Eisvogel	12	18	35	15	21	9	3	1
Wasservogel gesamt i.T.70		158	254	223	157	103	64	28
Pegel Kstz. in cm	375	318	274	267	275	288	259	274

Anmerkung: Die nach zehnjähriger Pause wieder aufgenommene Aprilzählung blieb leider unvollständig, weil zwei (unbedeutende) Zählstrecken am deutschen bzw. schweizerischen

(Nr. 93/Juli 1984)

Oberseeufer aus Versehen nicht erfaßt wurden.
Ergebnisse der Nöwenzählung jeweils Mitte November/Mitte Januar

Lachmöwe	23000/	26000	
Sturmmöwe	1600/	3100	
Silbermöwe	130/	90	(=Weißkopfmöwe)
Heringsmöwe	16/	8	
Mantelmöwe	-/	1	
Zwergmöwe	1/	3	

Kurzkomentar: Nachdem sich die Wasservogelbestände seit Ende der 70er Jahre zu stabilisieren schienen bzw. sogar wieder abnahmen, brachte die vergangene Saison für Oktober, November und Dezember neue Höchstwerte mit maximal 254 000 Ex. (ohne Möwen). Das liegt sicherlich einmal am optimalen Pegelgang im Spätherbst mit kontinuierlicher Abnahme bis Dezember und damit zugänglichwerden immer neuer Nahrungsquellen, aber auch am schönen, Hochproduktiven Sommer 1983. Längst nicht alle Arten profitierten davon. So sind alle Taucher, der Graureiher und der Zwergsäger nach wie vor schwach vertreten, obwohl es im See nach dreijähriger Pause wieder Jungfische gibt. Der Höcker-schwanbestand nimmt weiter ab, Krick- und Spießente sind von ihren früheren Zahlen weit entfernt. Dagegen erreichte die Kolbenente nahezu die Wintersumme 15 000 aus der Saison 1961/62, nachdem im Winter 1982/83 erstmals wieder die Wintersumme 7 500 überschritten wurde! Bei der Reiherente stieg die Wintersumme (= Monatsergebnisse September bis März) auf 340 000. Sie stellt damit ein Drittel des Wasservogelbestandes, gefolgt vom Bläßhuhn mit 270 000 und der Tafelente mit 180 000.

SS

Kurzbericht über die Vogelzug-Planbeobachtungen an der Hornspitze im Frühjahr 1984

Im Frühjahr 1984 wurden erstmals am Bodensee Planbeobachtungen zur Erfassung des Frühjahrszuges durchgeführt. Zählstelle war der äußerste Punkt der Hornspitze/Untersee, weil es hier - ähnlich wie im Erisk. im Herbst - zu Konzentrationen kommt. Zwischen dem 6. März und 5. Mai (ohne 7.5.) wurde bei täglichen Beobachtungen insgesamt 290 Stunden gezählt, vor allem durch GA, kurzzeitig auch durch AB, ASm, SS, UW und R. Specht. Wie zu erwarten war, konnten nicht nur neue Höchstzahlen gewonnen werden, sondern es sind auch Aussagen über die Zugrichtung und die tageszeitliche Verteilung möglich. Hier seien nur wenige, außergewöhnliche Zegerscheinungen erwähnt:

Insgesamt zogen u.a. über 400 Heidelerchen (vgl. Avifauna!!), 170 Bergstelzen, fast 500 Heckenbraunellen, über 230 Amseln, 490 Misteldrosseln und 660 Feldspatzen.

Für manche Arten wurde zu spät mit den Beobachtungen begonnen (z.B. Saatkrähe, Star, Grünling) bzw. wurde zu früh aufgehört (Eichelhäher, Schafstelze). Als Seltenheiten seien Schelladler, Kranich, Rotkehlpieper und Zitronengirlitz erwähnt.

Für die häufiger durchgezogenen Arten (= 43 der insgesamt 77 erfaßten Arten) wurden Graphiken gezeichnet, von denen hier drei Beispiele ausgewählt wurden:

Heidelerche: Die tageszeitliche Verteilung zeigt möglicherweise eine Zweigipfeligkeit an, nämlich leichter Höhepunkt um die 2./3. Stunde nach Sonnenaufgang SA und Hauptgipfel um die 5./6,

(Nr. 93/Juli 1984)

Stunde. Zwei weitere scheinbare Gipfel in der 1. und Ende der 7. Stunde wurden jeweils nur durch einen einzigen größeren Trupp verursacht. Abb. siehe S. 9!

Bergfink: Jahreszeitliche Verteilung nach Tagessummen siehe S. 10. Der Durchzug zeigt eine auffallend linkssteile Kurve. Kaum ein anderer Vogel zeigte solche Zugkonzentrationen auf nur 7 Tage!

Buchfink: Drei Abb. auf S. 11/12 zeigen das "Umwechselln" der Hauptzugrichtung vom März zum April und auf Ende April/Anfang Mai. Die 4. Abb. zeigt die Zugrichtungen für die gesamte Zugperiode. Im März, also zur Zeit des Hauptdurchzuges, überwiegt das Überqueren des Sees nach NE bzw. E. Ende April/Anfang Mai ist dagegen die Hauptzugrichtung NW, also uferlängs! Man beachte auch die Zunahme der Richtungen SW bzw. W. Zwar spielt das Wetter an diesem exponierten Beobachtungspunkt eine Rolle, aber gegen Zugende wagten sich trotz günstiger Umstände fast keine Buchfinken mehr über den See; vermutlich deshalb, weil es sich bei diesen Spätziehern um geschwächte Vögel handelt - mehrmals wurden Ex. mit Flügel- und Schwanzlücken und mit unregelmäßigem Flügelschlag festgestellt!

Die Absicherung der Ergebnisse ist schwierig, weil

- o nicht an jedem Tag konsequent durchbeobachtet wurde (bei Schlechtwetter z.B. nur 2 - 3 Stunden)
- o sich die Ergebnisse nur auf e i n Frühjahr beziehen (Wetterfaktor!).

Deshalb ist bei Verallgemeinerung der Ergebnisse Zurückhaltung geboten. Die Erfassung der Zugrichtung der einzelnen Arten war besonders schwierig, da

- o sich am Zählpunkt eine Baumgruppe befindet, die die Sicht nach Süden und Südosten versperrt
- o bei großer Zugdichte der Zähler beim Verfolgen der Zugrichtung einen hohen Zeitverlust hat, so daß an solchen Tagen der Fehler bei der Richtungsbestimmung größer war als an schwachen Zugtagen.

Bei der Erfassung der Zugrichtung können z.B. folgende Fehler vermutlich nicht ausgeschlossen werden (Ausnahme: 2 Beobachter, die mit Funksprechgeräten ausgerüstet sind - Versuch wurde unternommen!):

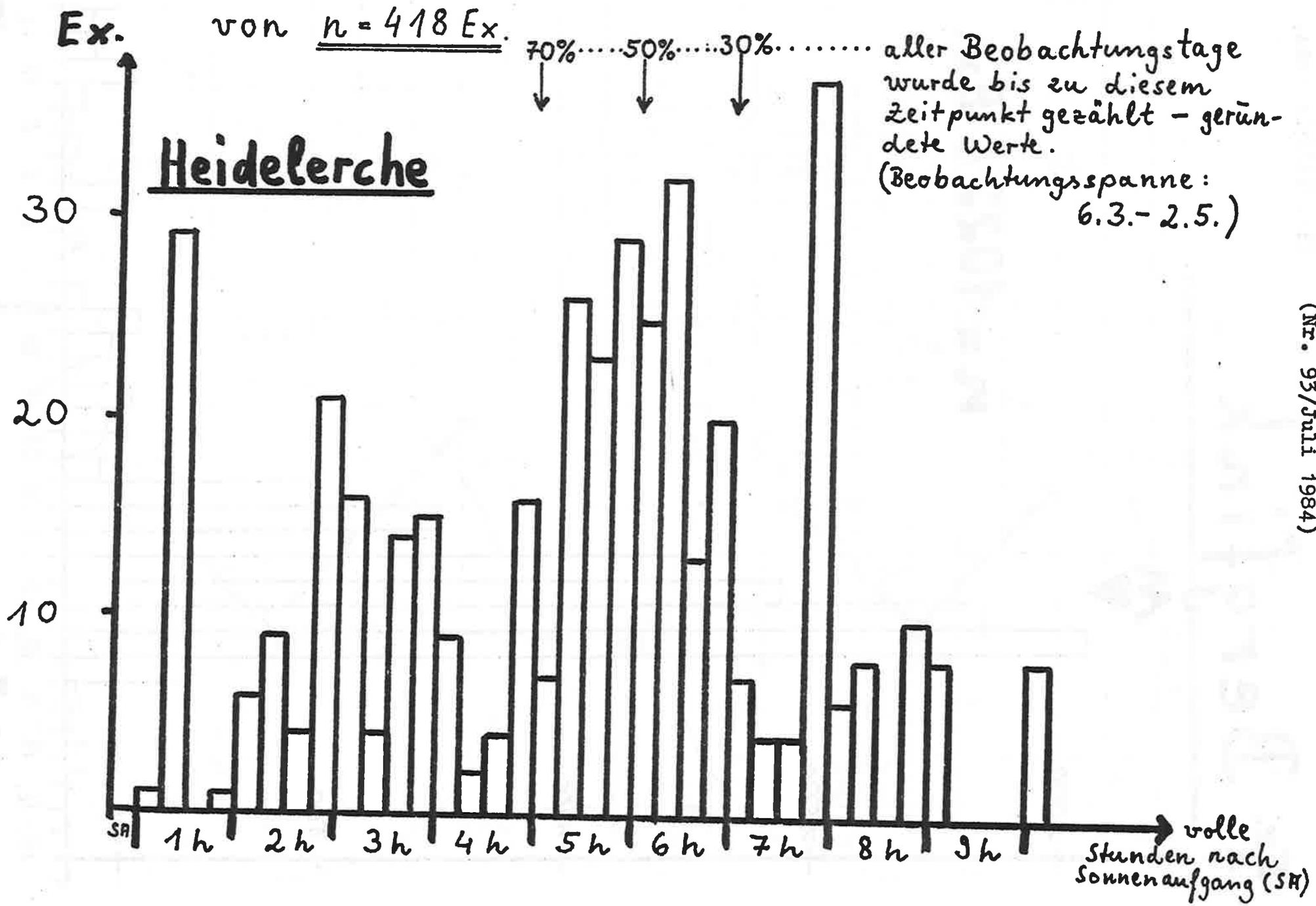
- o Die Vögel wechseln die Zugrichtung 100m nach Passieren des Beobachtungspunktes.
- o Die Vögel kehren in Ausnahmefällen (z.B. Eichelhäher) wieder um und überfliegen den Beobachtungspunkt ein zweites Mal.

Das letztere Problem versuchte der Beobachter vor Ort zu korrigieren. Alle Ergebnisse der Zugrichtung können natürlich nur auf die als Halbinsel nach Osten in den Untersee hineinragende Hornspitze und dort nur auf den Beobachtungspunkt etwa 100m nordwestlich der eigentlichen Spitze bezogen werden.

GA

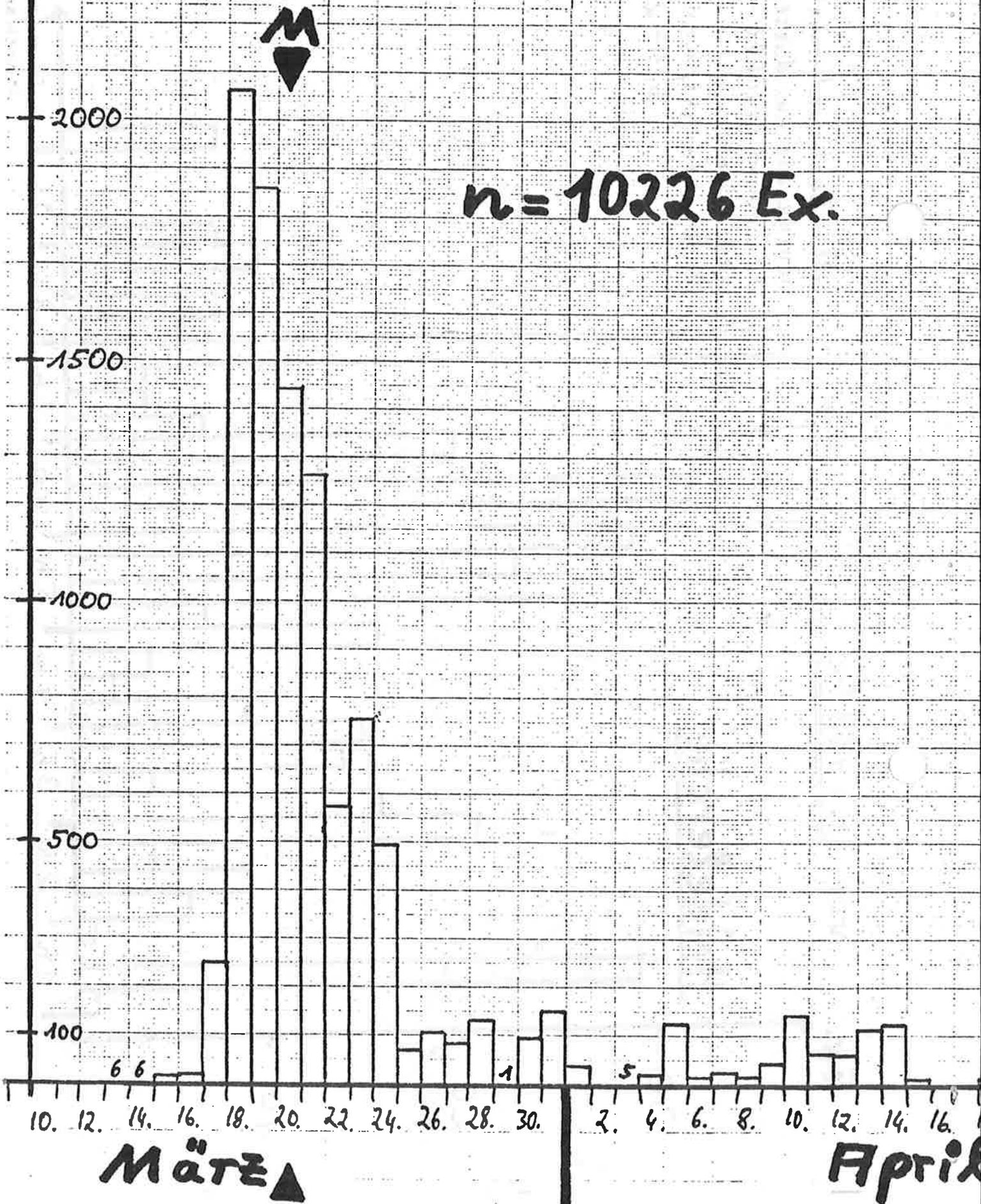
- - - - -

Der nächste Rundbrief enthält den Bericht über den Sommer 1984. Wir erbitten Ihre Meldungen bis spätestens 20. September an Harald Jacoby, Beyerlestr. 22, D-775 Konstanz, Tel. 07531/65633.



(Nr. 93/Julii 1984)

Ex. Bergfink

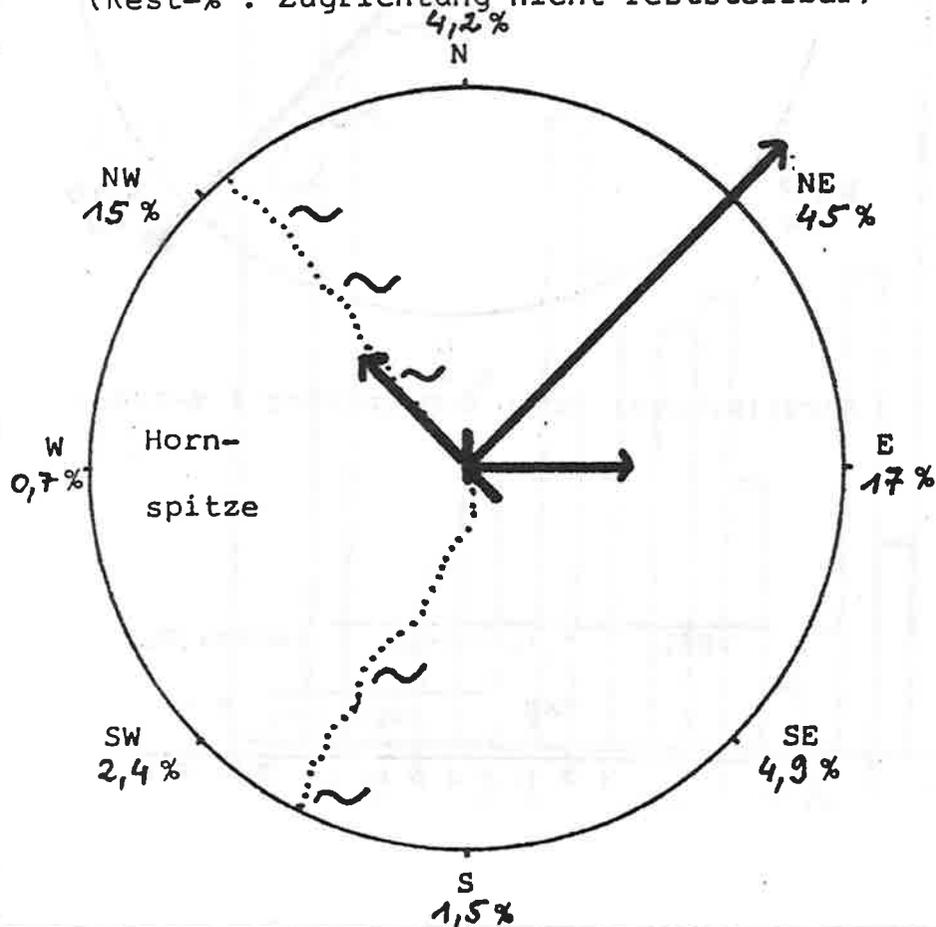


Art: Buchfink

n = 10 349 Ex.

Zeitraum: 6.3.-4.4. 1984

(Rest-% : Zugrichtung nicht feststellbar)

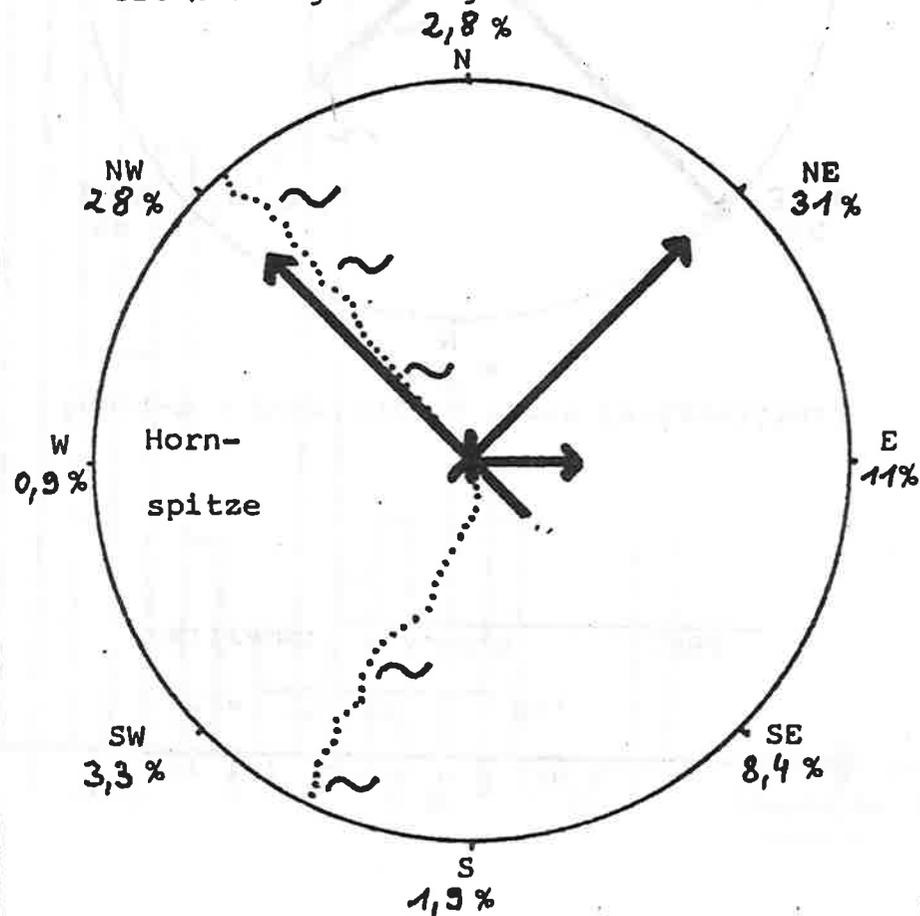


Art: Buchfink

n = 4 412 Ex.

Zeitraum: 5.4.-25.4. 1984

(Rest-% : Zugrichtung nicht feststellbar)

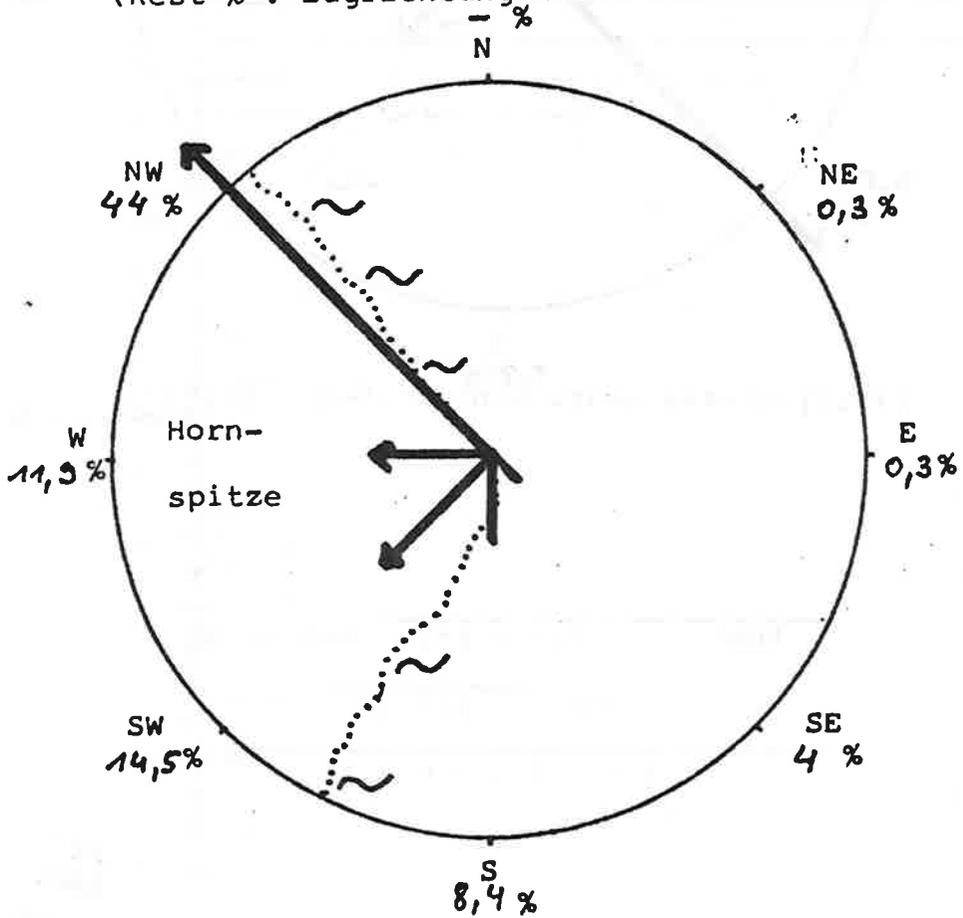


Art: Buchfink

n = 1 222 Ex.

Zeitraum: 26.4.-9.5. 1984

(Rest-% : Zugrichtung nicht feststellbar)



Art: Buchfink

n = 15 983 Ex.

Zeitraum: 6.3.-9.5. 1984

(Rest-% : Zugrichtung nicht feststellbar)

